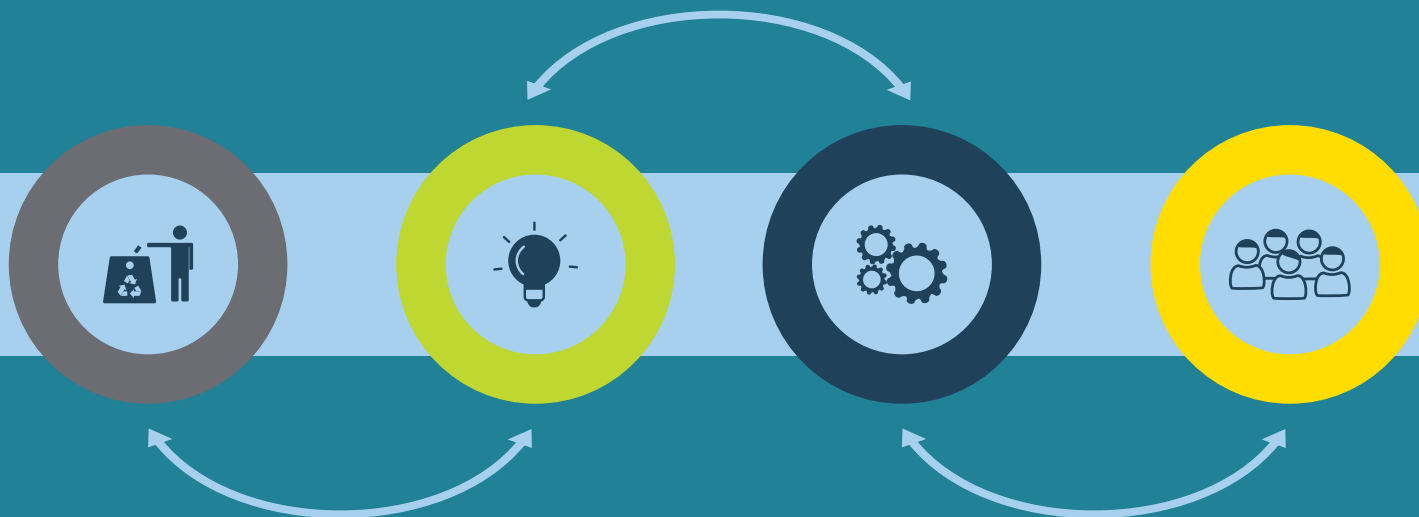


DEIN ABFALL IST MEIN SCHATZ

Best-Practice-Beispiele für Kreislaufwirtschaft
im Donauraum



A stream of cooperation

Dieses Projekt wird aus Mitteln der Europäischen Union (EFRE, IPA) kofinanziert.

„Auch der weiteste Weg beginnt
mit einem ersten Schritt.“

Lao-Tse

DEIN ABFALL
IST MEIN
SCHATZ



Vorwort

MOVECO präsentiert innovative Beispiele für Kreislaufwirtschaft im Donauraum. Die Best-Practice-Beispiele reichen von ambitionierten technischen Lösungen wie dem Recycling von Sprühschaumdosen bis hin zu kreativen Designlösungen wie dem Upcycling von Jeans.

Dem Verlauf der Donau folgend zeigen die Beispiele aus neun Ländern deutlich, wie vermeintlicher Abfall als wertvoller Rohstoff wahrgenommen werden kann. Alle Best Practices verdeutlichen die Vorteile einer Denkweise in Kreisläufen. Für eine lebenswerte Zukunft auf unserem Planeten sind geschlossene Stoffströme von zentraler Bedeutung. Wir alle können die Initiative ergreifen – sowohl als Unternehmen wie auch als Verbraucher.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen mit dieser Broschüre.
Lassen Sie sich inspirieren!

Ihr MOVECO-Konsortium



Scannen Sie den QR-Code oder besuchen Sie unsere MOVECO Webseite um noch mehr über die Kreislaufwirtschaft im Donauraum zu erfahren:

www.interreg-danube.eu/moveco

Kreislaufwirtschaft in Kürze erklärt

Abfall ist eine Erfindung des Menschen. In der Natur wird aus dem Abfall eines Organismus Nahrung für einen anderen. Alles wird recycelt. Im Gegensatz dazu ist unsere jetzige Konsum- und Produktionsweise linear.

Rohstoffe werden gewonnen und zu Produkten verarbeitet. Üblicherweise werden Produkte weggeworfen, wenn sie nicht länger gebraucht werden und enden in einer Müllverbrennungsanlage oder auf einer Mülldeponie. Auf diese Weise gehen wertvolle Ressourcen verloren.

Im Gegensatz hierzu zielt eine regenerative Kreislaufwirtschaft darauf ab, Kreisläufe zu schließen und Ressourcen zurück in den Stoffkreislauf zu bringen.

Das Verständnis der Ellen MacArthur Stiftung von Kreislaufwirtschaft

Die Ellen MacArthur Stiftung ist eine der wichtigsten Botschafterinnen für eine regenerative Kreislaufwirtschaft.

„Kreislaufwirtschaft ist vom Ansatz her systemstärkend und -erneuernd zugleich. Sie hat zum Ziel, den Nutzen und den Wert von Produkten, Komponenten und Materialien stets auf dem höchstmöglichen Niveau zu erhalten.“



Scannen Sie den QR-Code oder besuchen Sie die Webseite der Ellen MacArthur Stiftung um mehr zu erfahren:

www.ellenmacarthurfoundation.org

PRINZIP

1 „Natürliche Ressourcen erhalten und stärken – durch Überwachung begrenzter Vorräte und ausgeglichene erneuerbare Rohstoffströme“

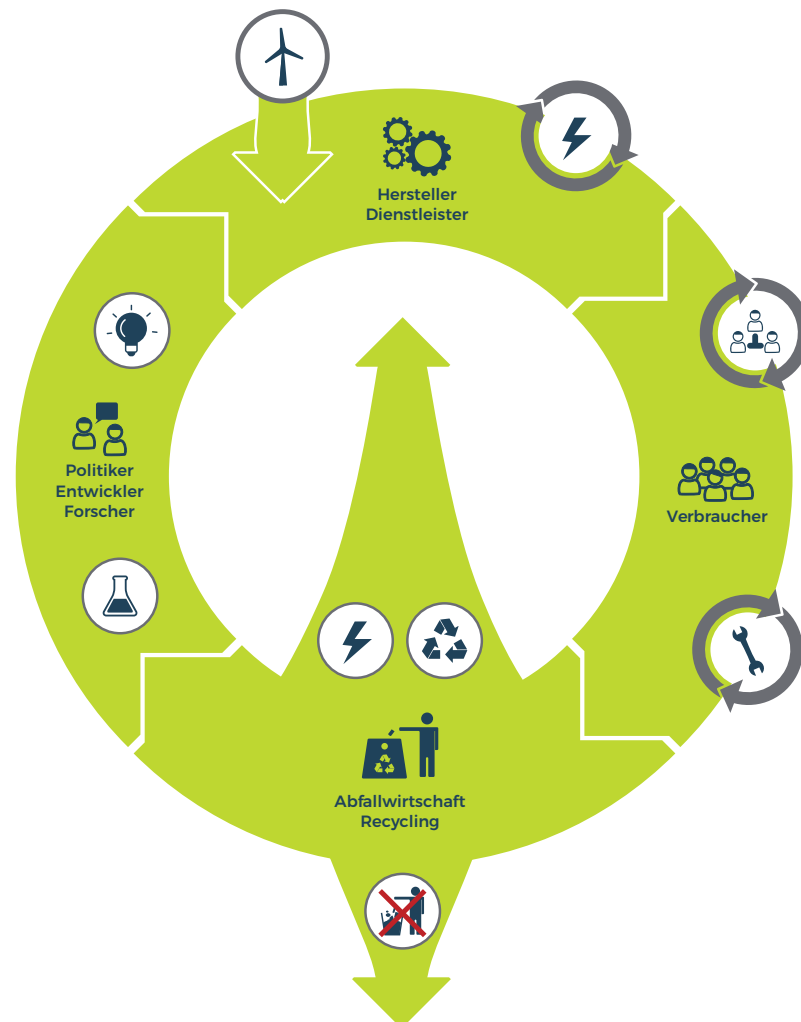
PRINZIP

2 „Ressourceneinsatz optimieren – durch Kreislaufführung und den langfristigen Erhalt von Produkten, Komponenten und Materialien in technischen und biologischen Kreisläufen“

„UNSERE MISSION IST ES, DEN ÜBERGANG ZU EINER KREISLAUFWIRTSCHAFT VORANZUBRINGEN.“

PRINZIP

3 „Systemwirksamkeit fördern – durch das Aufdecken und Beseitigen von negativen externen Effekten“





In Deutschland werden jährlich ungefähr 25 Millionen PU-Schaumdosen verbraucht.



PDR Recycling sammelt deutschlandweit an 2.500 Stellen gebrauchte Dosen.

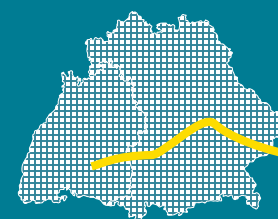
80%

Die Materialrückgewinnungsrate einer PU-Schaumdose liegt bei ca. 80%. Diese Rohstoffe werden der Produktion wieder zugeführt.

PDR Recycling GmbH + Co KG

Am alten Sägewerk 3
95349 Thurnau
Deutschland

www.pdr.de



Für weitere Informationen scannen Sie bitte den QR-Code



Deutschland
Bayern & Baden-Württemberg

Stoffkreisläufe schließen: Innovatives Recycling von PU-Schaumdosen

PDR hat eine innovative Technologie etabliert, um PU-Schaumdosen wiederzuverwerten. Das Unternehmen verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz – sowohl beim Recycling der Dosen als auch bei deren gefährlichen Inhalten. Dies ist einzigartig auf dem europäischen Markt.

Im Laufe von fast 25 Jahren erwarb PDR umfangreiches Fachwissen zu material- und stoffbasiertem Recycling sowie der Verwertung verschiedenster Produkte. Eines der Kerngeschäfte des mittelständischen bayerischen Unternehmens ist die Verwertung gebrauchter Polyurethan (PU)-Schaumdosen.

PU-Schaum wird von Fachleuten der Baubranche und Privatpersonen zur Isolierung und Abdichtung verwendet. PU-Schaumdosen gelten als gefährliche Abfälle und müssen recycelt werden. PDR stellt eine Branchenlösung bereit, die es Herstellern ermöglicht, ihrer rechtlichen Verantwortung nachzukommen.

Die gebrauchten PU-Schaumdosen werden in ganz Deutschland gesammelt, bevor sie für die weitere Aufbereitung zu PDR transportiert werden.

PDR hat hier eine Vorreiterrolle eingenommen. Das Unternehmen kann auf seine ganzheitliche Technologie stolz sein, die eine Recyclingquote von mehr als 95% aufweist.

Fünf Komponenten werden zurückgewonnen



Fünf Komponenten werden aus den gesammelten Dosen wiedergewonnen: Weißblech, Treibgas (TRIGAS®), Kunststoffmahlgut PE/PP, Aluminium und PU-Prepolymer (PREPUR®).



20. Der zwanzigste ReVital Shop wurde am 1. Sep. 2017 im oberösterreichischen Vorchdorf eröffnet.



ReVital verkaufte 2016 mehr als 940 t Mehrweggüter. Auf diese Weise konnten große Mengen Abfall vermieden werden.



Das Reparieren von Gegenständen vermeidet Abfall, spart den Kundinnen und Kunden Geld und stärkt die lokale Wirtschaft.

ReVital
OÖ. Landesabfallverband
Schubertstraße 4/2
4020 Linz
Österreich
www.revitalistgenial.at



Für weitere Informationen scannen Sie bitte den QR-Code



Österreich

ReVital: Sammeln. ReVitalisieren. Wiederverwenden.

ReVital ist ein erfolgreiches Projekt in Oberösterreich, das sich gegen die Wegwerfmentalität einsetzt und Kreislaufwirtschaft fördert. Das Motto lautet „Produkte reparieren und wiederverwenden anstatt sie wegzuerwerfen“.

Unterstützt durch die oberösterreichische Regierung konnte ReVital ein großes Netzwerk an Sammel-, Aufbereitungs- und Verkaufsstellen aufbauen. Gebrauchte, aber gut erhaltene Produkte wie Elektrogeräte, Möbel, Haushaltswaren und Sportgeräte können zu 108 lokalen Sammelstellen gebracht werden. Die Produkte werden in acht Aufbereitungsstellen „revitalisiert“, wo sie nach Bedarf repariert und überholt werden.

ReVital beschäftigt in etwa 360 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen 176 vor Kurzem noch langzeitarbeitslos waren. Durch das Projekt werden also nicht nur Ressourcen geschont und negative Umweltwirkungen reduziert, es hilft zusätzlich vielen Menschen beim Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt. So trägt ReVital zur sozialen Integration bei und schafft Arbeitsplätze.

ReVital ist stolz auf seine 20 Partnershops in allen Bezirken Oberösterreichs, in denen die Gebrauchtwaren zu besonders attraktiven Preisen verkauft werden.

Produkte, die das ReVital-Logo tragen, erfüllen die Qualitätsansprüche in Bezug auf Funktionstüchtigkeit, Vollständigkeit, Sauberkeit und hygienische Unbedenklichkeit.

Wiederverwendbarer Karton



Seit 2015 ist dieser wiederverwendbare Karton für ReVital im Einsatz, um kleinere Gegenstände in privaten Haushalten einzusammeln.



CURADEN Slovakia verkauft jährlich mehrere Millionen CURAPROX-Zahnbürsten. Das entspricht etwa 52 t Polypropylen.



Gebrauchte Zahnbürsten werden derzeit in 19 Geschäften und in einigen Zahnarztpraxen zurückgenommen. Jedes Jahr kommen neue Sammelstellen hinzu.



Ziel des Unternehmens ist es, 10% der jährlich verkauften Zahnbürsten einzusammeln.

CURADEN Slovakia s.r.o.

Na Výslň 17
82105 Bratislava
Slowakei

www.curaprox.sk



Für weitere Informationen
scannen Sie bitte den
QR-Code

Zirkularität & Zahnbürsten: CURAPROX Goes Green

„Ekovir“ ist eine Initiative der slowakischen Niederlassung des Unternehmens CURADEN, bekannt für ihre CURAPROX-Zahnbürsten. Die Initiative unterstützt Kreislaufwirtschaftsansätze und unternehmerische Gesellschaftsverantwortung.

Im Rahmen dieser Initiative betreut das Unternehmen das Projekt „Koloček“, für das gebrauchte Zahnbürsten gesammelt und recycelt werden. Hieraus werden dann Abfallsammelbehälter hergestellt, die an slowakische Schulen gespendet werden. Das Unternehmen arbeitet darüber hinaus mit NGOs zusammen, um richtige Abfalltrennung an Schulen zu fördern.

Das Unternehmen verfolgt das Ziel, Zahnbürsten herzustellen, die im heimischen Kompost entsorgt werden können. Idealerweise wären sie zudem noch in Salzwasser abbaubar, um die Verschmutzung der Meere zu verhindern.

Hierfür wurde im Jahr 2017 das Projekt „CURAPROX Goes Green“ ins Leben gerufen. CURADEN arbeitet mit Wissenschaftlern und Entwicklern zusammen, um ein erneuerbares Material zu finden, das vergleichbare Eigenschaften wie

Polypropylen aufweist und nicht nur in industriellen Kompostierungsanlagen (bei $T < 60^\circ\text{C}$), sondern auch im Kompost zu Hause biologisch abbaubar ist. Man hofft, 2018 mit dem Test derartiger Biokunststoffe beginnen zu können, deren Entwicklung die Forscher der Slowakischen Technischen Universität stark herausgefordert hat.

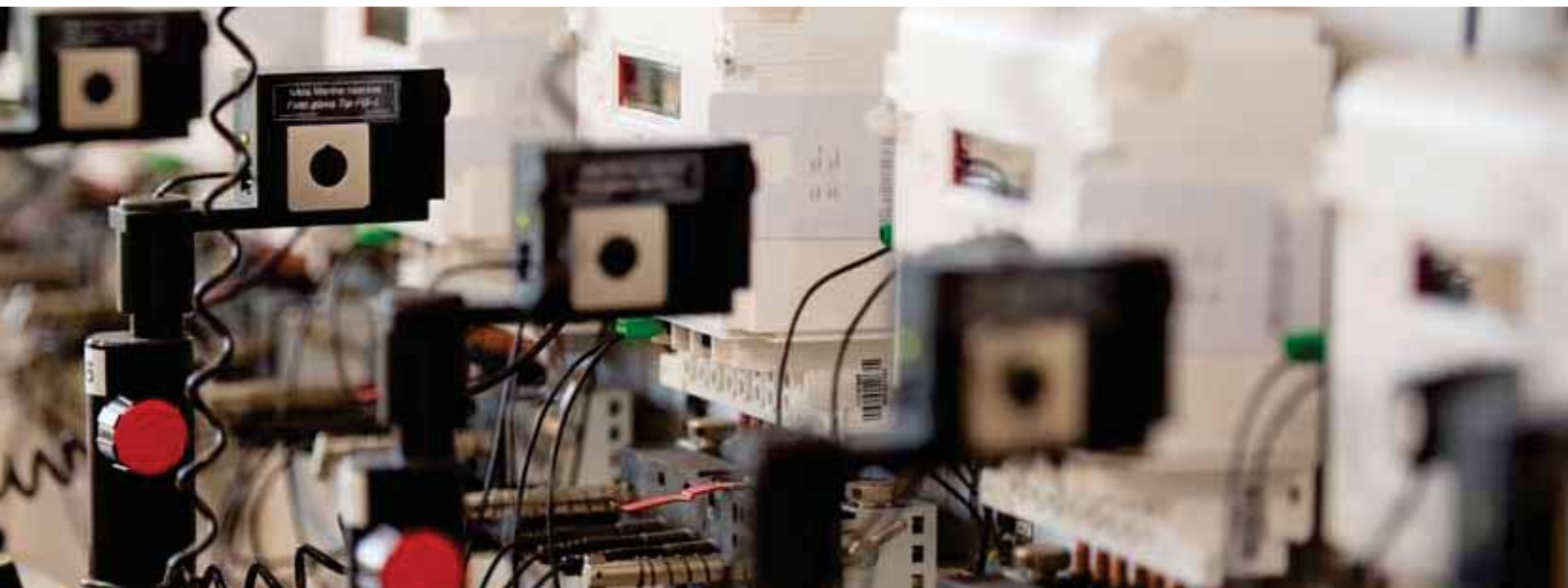
CURADEN Sammelboxen



Die CURADEN Sammelboxen werden von der Bevölkerung gut angenommen. Innerhalb der ersten drei Monate wurden mehrere Tausend Zahnbürsten gesammelt.



Slowakei



Slowenien

FAIR Smart Meter: Verpflichtung zur Kreislaufwirtschaft

Iskraemeco ist einer der führenden Hersteller für intelligente Messgeräte. Beim Wandel von einem linearen zu einem zirkulären Wirtschaftsmodell werden neue Beziehungen zu Lieferanten und Kunden eingegangen.

Die Geschäftsfelder von Iskraemeco umfassen neben intelligenten Elektromessgeräten für den Gas- oder Stromverbrauch auch Software- und Kommunikationslösungen. Das slowenische Unternehmen hat eine Strategie entwickelt, die aus drei Säulen besteht. Diese betrachtet nachhaltige Entwicklung nicht nur im Zusammenhang mit dem eigenen Unternehmen, sondern auch mit Blick auf die Lieferkette und die Geschäftspartner.

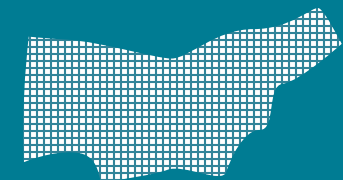
Im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie sucht Iskraemeco nach Antworten auf die Kernthemen der Elektroindustrie: Konfliktmineralien, seltene und giftige Materialien, ungerechte Arbeitsbedingungen, intensiver Energieverbrauch sowie die stetige Zunahme des Elektroschrotts und des Ressourcenverbrauchs.

Das Unternehmen beschäftigt sich mit diesem Problem unter anderem in dem FAIR Meter-Projekt, das sich für fair produzierte Messgeräte einsetzt.

Iskraemeco entwickelte eine innovative, modulare Plattform für Messgeräte, die sämtliche Aspekte des FAIR Meter-Konzepts beinhaltet. Die Plattform ermöglicht eine reibungslose Integration intelligenter Messfunktionen neuerer Generation in den intelligenten Netzplan. Sie spricht zentrale Herausforderungen an, mit denen Kunden beim Übergang zu einer intelligenten Netzumgebung konfrontiert sind.

Iskraemeco

Savska loka 4
4000 Kranj
Slowenien
www.iskraemeco.com



Im Jahr 2014 kamen nahezu 35.000 t neue Elektrogeräte auf den slowenischen Markt.



Üblicherweise haben Elektrogeräte eine sehr kurze Lebenszeit. Zudem ist ihr Abfall hochgiftig.



Die meisten Elektrogeräte werden nicht recycelt. Das FAIR Meter-Projekt erforscht, wie hier Kreisläufe geschlossen werden können.



Für weitere Informationen
scannen Sie bitte den
QR-Code



<6€

Mode gilt global als die zweitschmutzigste Industrie. In der Textilbranche in Asien verdienen Arbeiterinnen und Arbeiter weniger als sechs Euro pro Tag.



Im Vergleich zum Jahr 2000 wird heute 60% mehr Kleidung gekauft. Diese wird jedoch nur halb solange getragen.



95% der ausrangierten Kleidung könnte recycelt werden; nur 10-20% werden tatsächlich recycelt.

Sharolta

Sörgyár utca 5
8800 Nagykanizsa
Ungarn

www.sharolta.com



Für weitere Informationen
scannen Sie bitte den
QR-Code



Ungarn

UPCYCLING-Mode ist so gut wie neu

Sharolta ist eine neue Ethical Fashion-Marke, die 2015 in Budapest gegründet wurde. Sharolta macht Upcycling von Denim-Abfällen zu Kleidung und Taschen, deren Umweltwirkungen im Vergleich zu neuer Kleidung bis zu 90% geringer sind.

Denim (Jeansstoff) stellt rund 5% des gesamten Textilabfalls weltweit dar. Es besteht zu 95-100% aus hochwertiger Baumwolle und ist daher ein wertvoller Rohstoff.

Sharolta sammelt in Budapest gebrauchte Jeans ein und verwandelt sie in einzigartige Kleidungsstücke und Taschen. Dadurch spart Sharolta bei der Produktion 50-90% an Energie, Rohstoffen und Wasser.

Sharoltas Mission ist es, Upcycling-Mode zu entwerfen, die so gut wie neu ist – oder sogar besser.

Die Produkte werden an den Einzelhandel und direkt an Endkunden verkauft. Die Kleidungsstücke und Taschen von Sharolta sind vor allem bei Menschen beliebt, die umweltbewusst sind und dies durch den Kauf ethisch vertretbarer Mode ausdrücken möchten.

Sharolta setzt sich für Veränderungen ein. Daher produziert Sharolta auch für wohltätige Zwecke – beispielsweise Schultaschen für Waisenkinder in Afrika.

Upcycling-Mode aus Budapest





Kroatien

Schließen des Nachhaltigkeitskreislaufs: Fabula-Bleistifte aus Kaffee

Das Unternehmen Fabula C Ltd. stellt Bleistifte her, die aus recyceltem Biomüll aus Kaffee, Tee und Blumen bestehen. Fabula selbst nennt ihn den nachhaltigsten Bleistift der Welt.

Der Bleistift wird aus Bioabfällen hergestellt und die beim Spitzen entstehenden Reste können als schonender Dünger zum Einsatz kommen. Darüber hinaus kann aus einem verbrauchten Fabula-Stift eine neue Pflanze wachsen.

Fabula produziert außerdem individualisierte Stifte, die Unternehmen motivieren sollen, für ihre Werbegeschenke einen umweltbewussten und innovativen Weg zu wählen.

Fabula wächst



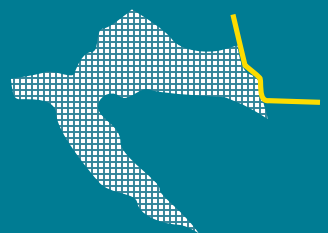
Um zu einer neuen Pflanze (Physalis) zu werden, benötigt der Fabula-Bleistift nur Erde und einen Blumentopf.

Ist der Stift zu kurz zum Schreiben geworden, löst man ihn zwei Tage in Wasser auf. Die im Stift eingebetteten Samen werden auf diese Weise freigesetzt. Die gelösten Samen und Nährstoffe können anschließend auf Erde gegossen werden, sodass hieraus eine neue Pflanze (Physalis) heranwachsen kann.

Das Produktdesign dieses Bleistifts stellt einen ganzheitlichen Ansatz von Ökodesign dar. Fabula hat hiermit bereits mehrere renommierte Preise gewonnen.

Die Gründer von Fabula erwarben ihr Wissen über Produktentwicklung im Technologiepark Varaždin, wo das Start-Up auch seine ersten Prototypen produziert hat.

FABULA C Ltd.
Pavleka Miškine 39
42000 Varaždin
Kroatien
www.fabulaorganicpencil.com



Für weitere Informationen
scannen Sie bitte den
QR-Code



Fabula wurde anfangs durch einen Wettbewerb für umweltfreundliche Unternehmen und mit Hilfe einer Crowdfunding-Kampagne finanziert.

30 kg

Ein durchschnittliches Café produziert rund 35 kg Biomüll pro Monat. Dieser Müll ist zu wertvoll, um ihn einfach wegzuworfen.



Fabula hat bereits 90.560 unvollkommene Blütenblätter, sowie Kaffeesatz und gebrauchte Teeblätter von insgesamt mehr als 50.930 Tassen Kaffee und 30.450 Tassen Tee wiederverwertet.



In Serbien werden jährlich rund 12.000 t mehrschichtige Kartonverpackungen erzeugt.



Die weggeworfenen Tetra Paks landen üblicherweise auf serbischen Deponien.

2,5 m²

Um 2,5 m² der ECO-Boards zu produzieren, werden bis zu 20 kg gebrauchte Tetra Paks verwendet.

Feplo

Preljina bb
32000 Čačak
Serbien

www.feplo.rs



Für weitere Informationen
scannen Sie bitte den
QR-Code



Serbien

ECO-Boards: Von Getränkekartons zu Baumaterialien

Die Firma Feplo stellt wasserfeste ECO-Boards her. Dieser Baustoff besteht aus gepressten Teilen recycelter Getränkekartons, welche andernfalls auf serbischen Mülldeponien enden würden.

ECO-Boards gelten als 100% ökologisch und erfüllen zudem die sehr hohen Anforderungen hinsichtlich Formstabilität, Homogenität und geringer Veränderung der Produkteigenschaften. Zu den zahlreichen Vorzügen der ECO-Boards zählen außerdem deren exzellente Verarbeitbarkeit, das geringe Gewicht, sowie ein fairer Preis und die hervorragenden Wärmedämmeigenschaften.

Im Gegensatz zu anderen Materialien, die für die Herstellung von Platten verwendet werden, sind die ECO-Boards wasserfest. Daher bieten sie optimale Möglichkeiten für eine Verwendung im modernen Bauwesen im Innen- und Außenbereich sowie für verschiedene weitere Anwendungen. Dies stellt einen großen Vorteil auf dem Markt dar.

Die Produkte wurden am serbischen IMS Institut getestet und nach den gängigen Standards der Baubranche zertifiziert.

Feplos ECO-Boards sind umweltfreundlich und gesundheitsverträglich, und zwar nicht nur, weil sie aus Getränkekartons bestehen. Sie werden außerdem ohne Klebstoffe, Additive oder Formaldehyd hergestellt.

Die Maschinen für die Herstellung der Platten werden ebenfalls von Feplo produziert. Da dieser Produktionsprozess einzigartig in Serbien ist, kann Feplo stolz auf seinen innovativen Ansatz sein.



Rumänien

**SC ROMBAT SA -
working point Rebat**
Drumul Cetății 4, Bistrița
Bistrița-Năsăud, 420129
Rumänien
www.rombat.ro

Hochwertiges Bleirecycling aus Altbatterien

Blei ist ein wertvoller natürlich vorkommender Rohstoff, der recycelt werden sollte. Als Produzent von Blei-Säure-Batterien für Fahrzeuge hat sich SC Rombat SA einem ganzheitlichen Batterierecyclingansatz verschrieben.

SC Rombat SA sammelt gebrauchte Batterien und verarbeitet diese in der REBAT Anlage in Copsa Mica, die gemäß ISO 14001 (Umweltmanagementsystem) zertifiziert ist.

Mit Hilfe dieser Prozesse kann Rombat wertvolle natürliche Vorkommen in Rumänien schonen. Zudem wird eine Umweltverschmutzung durch weggeworfene Batterien vermieden. Zusätzlich zum ökologischen Nutzen kann Rombat seine Batterien durch den Recyclingprozess zu einem günstigeren Preis anbieten.

Die ersten Tests zum Recycling von Batterien fanden bereits im Jahr 2005 statt. Seitdem ist die Ausbeute der Bleiextraktion stetig angestiegen. Die derzeitige Leistungskapazität liegt bei bis zu 20.000 t pro Jahr. Seit dem Ausbau der Produktionsprozesse bei Rombat kann die Qualität des rückgewonnenen Bleis mit dem der größten europäischen Produzenten mithalten.

Der Recyclingprozess bei Rombat ermöglicht eine Wiederverwendung von über 83% des ursprünglichen Batteriegewichts. Neben dem Blei und der Bleilegierung wird für die Herstellung neuer Batterien auch das Plastik wiederverwendet.



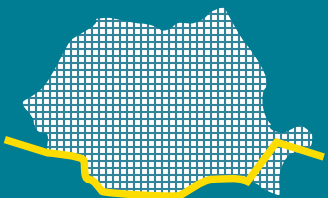
Jedes Jahr kommen beinahe 30.000 t gebrauchte Batterien auf den rumänischen Markt.



Durch die Rückgabe von Altbatterien im Rahmen des Sammel- und Verwertungsnetzwerks von Rombat reduzieren Verbraucher den Ressourcenverbrauch.

83%

Mehr als 83% des ursprünglichen Batteriegewichts wird in neuen Prozessen wiederverwertet.



Für weitere Informationen
scannen Sie bitte den
QR-Code





1 t Recyclingglas spart mehr als 1 t Rohstoffe. Der durch das Recycling einer Glasflasche eingesparte Strom ließe eine Glühbirne vier Stunden lang brennen.



Durch die Rückführung von recyceltem Glas in die Produktion fällt kein Abfall an. Voraussetzung ist eine sachgerechte Entsorgung.



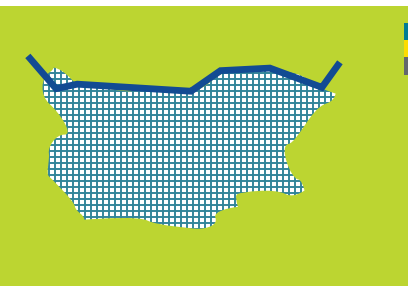
Glas kann unendlich oft recycelt werden, ohne dabei seine Eigenschaften zu verlieren. Bis 2015 sollen 75% der Glasabfälle wiederverwertet werden.



ECOPACK BULGARIA

Blvd. Tsarigradsko Shousse 60
1750 Sofia
Bulgarien

www.ecopack.bg



Für weitere Informationen
scannen Sie bitte den
QR-Code



Bulgarien

Moderne Sortieranlage für hochwertiges Glasrecycling

ECOPACK BULGARIA ist die größte Organisation in Bulgarien, die sich der Rückgewinnung von Verpackungsabfällen widmet. Sie ist stolz auf ihre fortschrittliche Anlage, die Glasverpackungsabfälle nach Farbe sortiert.

Diese Anlage ist die erste ihrer Art in Bulgarien und seit Ende 2016 in Betrieb. Sie kann 100 t Glasverpackungen pro Tag sortieren – die Hälfte der gesamten Glasverpackungsmenge auf dem bulgarischen Markt.

Mit seinen mehr als 1.200 Mitgliedern, bestehend aus Herstellern und Importeuren verpackter Waren, hat ECOPACK BULGARIA umgerechnet ca. 1,28 Mio. Euro in den Ausbau der Anlage investiert.

Um eine hohe Qualität garantieren zu können, durchläuft das Glas mehrere Sortier- und Reinigungsstufen. Diese innovative Technologie hat die Menge an Verunreinigungen in Recyclingglas zur Wiederverwendung in der Produktion halbiert.

Das Verfahren ermöglicht eine automatisierte Sortierung des Glases nach Farbe und trennt unter Verwendung von magnetischen, nicht-magnetischen, luft- und optischen Verfahren. Der Anbieter dieser Technologie ist die KRS Recycling Systems GmbH, einer der führenden europäischen Akteure in diesem Bereich.

Im Rahmen der Eröffnungsfeier betonte Ivelina Vassileva, die bulgarische Ministerin für Umwelt und Wasser, wie sehr die Umwelt von dieser Anlage profitiert. Glas werde nicht nur von Deponien umgeleitet, sondern schädliche Emissionen und die Nachfrage nach natürlichen Ressourcen würden zudem reduziert.



MOVECO

Das MOVECO-Konsortium

Projektkoordination

Industrie- und Handelskammer Slowenien (Slowenien)

Projektpartner

Bayerische Forschungsallianz (BayFOR) GmbH (Deutschland)
Bulgarische Industrie- und Handelskammer (Bulgarien)
Business Upper Austria – OÖ Wirtschaftsagentur GmbH (Österreich)
Europa Consortium Regional Development Non-profit Ltd. (Ungarn)
Industrie- und Handelskammer Bistrita-Nasaud (Rumänien)
Institute Mihajlo Pupin (Serbien)
Ministerium für Umwelt und Raumplanung der Republik Slowenien (Slowenien)
Slowakische Wirtschaftsagentur (Slowakei)
Slowakische Universität für Landwirtschaft in Nitra (Slowakei)
Tera Tehnopolis Ltd. (Kroatien)
Trägerverein Umwelttechnologie-Cluster Bayern e.V. (Deutschland)

Assoziierte strategische Partner

Agentur für Innovations- und Technologietransfer (Moldawien)
Stadt Osijek (Kroatien)
Wirtschaftsministerium der Slowakischen Republik (Slowakei)
Wissenschafts- und Technologiepark Belgrad (Serbien)

Über MOVECO

„Dein Abfall ist mein
Schatz“

Das ist das Motto des von der EU kofinanzierten Projekts MOVECO – Mobilisierung des institutionellen Lernens für eine bessere Nutzung von Forschung und Innovation für die Kreislaufwirtschaft (engl. Mobilising Institutional Learning for Better Exploitation of Research and Innovation for the Circular Economy). Sechzehn Partner aus zehn Ländern des Donauraums möchten eine grenzübergreifende Zusammenarbeit fördern, um den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft zu beschleunigen.

Das MOVECO Konsortium arbeitet an Themen wie Ökodesign, Herstellerverantwortung und grüne Innovation, um Best-Practice-Beispiele in diesen Bereichen zu unterstützen.

MOVECO ist ein Projekt im Rahmen des Interreg-Donauraumprogramms (engl. Danube Transnational Programme) der Europäischen Union, das durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem Instrument für Heranführungshilfe (IPA) kofinanziert wird.

Die Projektlaufzeit ist von Dezember 2016 bis Mai 2019.



Für weitere Informationen scannen Sie bitte den QR-Code oder besuchen Sie unsere Webseite:

www.interreg-danube.eu/moveco

Impressum

Diese Broschüre ist eine Veröffentlichung innerhalb des MOVECO-Projekts.

Projektkoordination

Chamber of Commerce and Industry of Slovenia
Dimičeva 13
1504 Ljubljana
Slowenien

www.gzs.si

Verantwortlich für diese Publikation

Trägerverein Umwelttechnologie-Cluster Bayern e.V.
Am Mittleren Moos 48
86167 Augsburg
Deutschland

www.umweltcluster.net

Dieses Dokument wurde von Christina Zegowitz und Elisabeth Beer (Trägerverein Umwelttechnologie-Cluster Bayern e.V.) im Auftrag aller Projektpartner des MOVECO-Projekts (Projektcode: DTP1-1-349-1.1) bearbeitet.

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen und Ansichten sind die der Projektpartner des MOVECO-Projekts und spiegeln nicht zwangsweise die offizielle Meinung der Europäischen Union/des Donauraumprogramms wider. Weder die Organe und Einrichtungen der Europäischen Union/des Donauraumprogramms noch Personen, die in ihrem Namen handeln, können für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Bildnachweise

PDR Recycling GmbH + Co KG
OÖ. Landesabfallverband
CURADEN Slovakia s.r.o.
Iskraemeco
Sharolta
Fabula Organic Pencil
Feplo
SC Rombat SA
ECOPACK BULGARIA

Design

IDEEN DIE FRUCHTEN
www.ideen-die-fruchten.de

www.interreg-danube.eu/moveco